

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Bremen

Hohe Produktivität, geringes Kostenbewußtsein

Bremen belegt mit 97,6 Punkten Platz 25 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Bremen mit 47,2 Punkten auf Platz 30 und beim Dynamikranking mit 50,4 Punkten auf Platz 27. Wo Bremen punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Beim Kriterium Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) belegt Bremen mit 65.770 Euro (Stand: 2005) Platz 10. Der Mittelwert liegt hier bei 58.732 Euro.
- + Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen je Einwohner - belief sich in Bremen im Jahr 2005 auf 38.724 Euro, Rang 16 für Bremen.
- + Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit stellten 66,1 Prozent der im Jahr 2007 von der IW Consult befragten Unternehmer Bremen ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 61,8 Prozent Positivantworten. Platz 17 für Bremen.

Dynamik-Ranking:

- + Der Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger an den Einwohnern ist in Bremen zwischen 2001 und 2006 um 2,3 Prozentpunkte gestiegen. Der durchschnittliche Anstieg aller untersuchten Städte lag bei 3,5 Prozentpunkten. Damit belegt Bremen Platz 11.
- + Die Altersbeschäftigungsquote, also die Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren, stieg von 2001-2006 um 4,7 Prozentpunkte, im Durchschnitt um 4,0 Prozentpunkte. Wiederum Rang 11 für Bremen.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@inism.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.inism-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Bei der Entwicklung der Produktivität erreicht Bremen Rang 14. Zwischen 2001 und 2005 stieg das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen um 10,4 Prozent (Schnitt: 7,7 Prozent).

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Auf Rang 47 findet sich Bremen beim Kriterium Kostenbewusstsein wieder: Nur 15,4 Prozent (Mittelwert: 33,7 Prozent) der von der IW Consult im Frühjahr 2007 befragten Unternehmen in Bremen attestieren ihrer Stadtverwaltung einen guten Umgang mit den öffentlichen Finanzen.
- Bei der Kaufkraft erreicht die Hansestadt nur den 29. Rang. Mit 18.011 Euro je Einwohner liegt der Durchschnittswert 2007 über dem der Bremer von 17.313.
- Der Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger an den Einwohnern lag in Bremen im Jahr 2006 bei 10,2 - im Durchschnitt aller untersuchten Städte jedoch bei 8,8. Bremen damit auf dem 37. Platz.

Dynamik-Ranking:

- Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen liegt in Bremen je 1.000 Einwohner im Jahr 2005 nur um 0,5 höher als im Jahr 2001 (Mittelwert: +1,2). Platz 39.
- Platz 37 belegt Bremen bei der Entwicklung des Bruttoarbeitseinkommens am Wohnort je Einwohner. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2001 auf 2006 um 1,8 Prozentpunkte, im Städtedurchschnitt waren es jedoch 2,9 Prozentpunkte.
- Die demografische Entwicklung war zwischen 2001 und 2006 eher negativ. Der Demografie-Index verlor in diesem Zeitraum in Bremen 1,5 Indexpunkte. Nur Rang 34. Der Demografie-Index umfasst die Entwicklung demografierelevanter Indikatoren von 2001-2006 wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate, Lebenserwartung oder Erwerbsquote.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Bremen in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Bremen	97,6	25	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		11,4	12,5	29	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	17.313	18.011	29	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	933	906	17	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		12,2	12,5	30	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	15,0	14,8	28	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	53,2	53,5	28	München
Wirtschaft	Punkte		8,1	7,5	15	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	31.952	30.778	19	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	38.724	34.730	16	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	1,7	2,1	28	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	2,4	1,3	6	Frankfurt
Standort	Punkte		8,0	7,5	11	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	65.770	58.732	10	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	33.536	34.180	23	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	95,6	95,4	29	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	11,7	12,0	27	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	12,8	10,6	20	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	13	12,3	13	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	66,1	61,8	17	Chemnitz
Struktur	Punkte		6,1	7,5	37	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	10,2	8,8	37	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	100,8	100,0	25	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	14.719	10.871	48	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	31,9	31,2	22	Hannover
Staat	Punkte		1,4	2,5	50	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	k. A.	2.080	k. A.	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	k. A.	6,2	k. A.	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	15,4	33,7	47	Stuttgart
Gesamt	Punkte		47	50,0	30	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		10,2	12,5	38	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	1,8	2,9	37	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	8,0	14,8	36	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		13,8	12,5	14	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	2,4	3,0	16	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-2,9	-3,8	23	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		8,0	7,5	19	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	11,3	10,8	25	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	6,9	5,4	20	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	0,5	1,2	39	Magdeburg
Standort	Punkte		8,8	7,5	2	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	10,4	7,7	14	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	0,5	2,9	5	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-15,5	-9,1	15	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-1,6	-4,6	12	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,3	1,2	22	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	-0,2	-0,1	30	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	1,1	0,4	18	Aachen
Struktur	Punkte		8,0	7,5	16	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	2,3	3,5	11	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-1,5	0,0	34	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	360	-144	31	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	4,7	4,0	11	Hannover
Staat	Punkte		1,6	2,5	50	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	k. A.	39	k. A.	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	k. A.	-2,4	k. A.	Stuttgart
Gesamt	Punkte		50	50,0	27	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor